

**Antrag (Mitglied der Stadtvertretung Karsten Jagau)
Plattdeutsche Sprache**

36. Stadtvertretung vom 10.09.2019; TOP 11; DS:01414/2018

https://bis.schwerin.de/vo0050.asp?_kvonr=6411

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, nach Möglichkeiten der Förderung und Sichtbarmachung der plattdeutschen Sprache im Stadtbild zu suchen und der Stadtvertretung das Ergebnis bis Ende des 4. Quartals mit Umsetzungsmöglichkeiten vorzulegen. Bei der Suche nach Möglichkeiten die Plattdeutsche Mundart in Schwerin sichtbar zu machen, soll mit Vereinen, Verbänden und Interessierten zusammengearbeitet werden.

Hierzu wird in Ergänzung der schriftlichen Mitteilungen des Oberbürgermeisters vom 08.04.2019 mitgeteilt:

Das Kulturbüro der Landeshauptstadt Schwerin und der Fritz Reuter Gesellschaft e. V. Neubrandenburg veranstalteten am 14.11.2019 einen gemeinsamen Workshop, der sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung der niederdeutschen Sprache im Stadtbild beschäftigte.

Der u. a. im Schweriner Express veröffentlichten Einladung folgten insgesamt 18 Personen. Die Teilnehmer entwickelten während der Veranstaltung die nachfolgend vorgestellten Punkte.

a. Zweisprachige Straßenschilder und Ortseingangstafeln

In den direkt angrenzenden Bundesländern Niedersachsen, Schleswig-Holstein sowie in Nordrhein-Westfalen gibt es seit mehreren Jahren die Möglichkeit, die Ortseingangstafel zweisprachig zu gestalten. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es bisher nichts vergleichbares, da gesetzliche Bestimmungen seitens der Landesregierung bisher nicht erlassen wurden.

Die Aufstellung zweisprachiger Straßenschilder in den Kommunen ist hiervon nicht betroffen. In Mecklenburg-Vorpommern wurde von dieser Möglichkeit bisher kein Gebrauch gemacht. In Schwerin gibt es gleich mehrere Straßen, die entweder einen niederdeutschen Straßennamen tragen (z. B. Nedderfeld) oder die vor ihrer Benennung mit einem hochdeutschen Namen eine niederdeutsche Bezeichnung führten (z. B. Reiferbahn/Reeperbahn).

Durch die Anbringung von Zusatzschildern kann einerseits auf das niederdeutsche Spracherbe aufmerksam gemacht werden und andererseits erhalten die Bewohner und Bewohnerinnen sowie für die Gäste eine weitere Möglichkeit sich mit der Geschichte der Stadt auseinanderzusetzen.

b. Erinnerungsorte niederdeutscher Literaturgeschichte sichtbarmachen

Insbesondere im Altstadtbereich Schwerins lassen sich gleich mehrere Orte ausfindig machen, die eng mit den Epigonen der niederdeutschen Literaturgeschichte verbunden sind. An vorderster Stelle sind hier Fritz Reuter und Rudolf Tarnow zu nennen. Das hinterlassene literarische Werk beider Autoren ist teilweise eng mit Schwerin verbunden.

Zum Freundeskreis Fritz Reuters gehörte der Mecklenburg-Schweriner Hofmaler Theodor Schloepke, dessen berühmtestes Werk „Niklots Tod“ auch heute noch die Besucherinnen und Besucher des Schlossmuseums in Aufregung versetzt. Weniger geläufig ist dagegen, dass Schloepke Reuters Werke illustrierte. So auch die wohl bekannteste Reuter Gestalt aus der „Stromtid“ „Inspektor Bräsig“.

Fritz Reuter an Theodor Schloepke vom 17. August 1859: „Theurer Bruder! Habe ich Dich nicht selbst, habe ich Dich doch in Deinen Werken, Hinstroff hat mir Deine Federzeichnungen zugesandt. Du bist ein Teufelskerl! Alle Figuren sind mir aus der Seele gezeichnet, das nenne ich Wirklichkeit im lachenden Sonnenglanze seligen selbstvergessenen Humors.“

Schloepkes Bildnis wurde zur „Ikone“ und bestimmt bis heute unsere Vorstellung von der kauzigen literarischen Gestalt. Schloepke schuf das 1870 geschaffene Bildnis wohl in seiner

Wohnung in der heutigen Mecklenburgstraße. Das Wohnhaus steht nicht mehr. An dessen Stelle wurde später das Kaufhaus Honig/Kressmann errichtet.

Die Aufstellung einer Lebensgroßen Bräsig Silhouette mit markigen Aussprüchen der literarischen Gestalt würde von vielen der Teilnehmer begrüßt werden.

Neben beiden genannten Punkten schlugen die Teilnehmer außerdem das Format „Platt in Platten“ vor. Im gesamten Stadtgebiet könnten Betonplatten mit niederdeutschen Sprüchen oder besonderen/eigenwilligen Worten passend zur Umgebung in das Pflaster von Gehwegen oder Promenaden eingelassen werden. Ein andere, wohl kostengünstigere Variante, wäre die Anbringung von QR-Codes im gesamten Stadtgebiet die zu eben jenen niederdeutschen Worten und Sätzen führt.

c. Platt erleben

Gleich an mehreren Standorten bietet die Landeshauptstadt Schwerin die Möglichkeit Plattdeutsch gemeinsam oder alleine zu erleben. So bietet sich der Brunnen „Herr Pastor siehn Kau“ auf dem Schlachtermarkt sich für ein niederdeutsches Musik- und Rezitationsfest an. In der Fritz-Reuter-Straße oder vor dem Wohnhaus von Felix Stillfried könnten im Rahmen der Schweriner Literaturtage Lesungen von den Bewohnern der Straßen abgehalten werden bzw. von Ensemblemitgliedern der Fritz-Reuter-Bühne.

Darüber hinaus sollte auch in der touristischen Werbung für die Landeshauptstadt Schwerin das niederdeutsche einfließen. Auch die großformatigen digitalen Werbetafeln beim Zoo könnten hierfür genutzt werden.

Fazit

Im Schweriner Stadtgebiet bestehen zahlreiche Möglichkeiten die niederdeutsche Sprache sichtbarer werden zu lassen. Die gesammelten Ideen zeigen, dass hierbei alle Stadtteile eingebunden werden können, wenn auch in unterschiedlicher Intensität. Niederdeutsche Straßennamen finden sich beispielsweise vermehrt in den Randgebieten der Landeshauptstadt, während literaturgeschichtliche Erinnerungsorte des Niederdeutschen sich vornehmlich im Stadtzentrum finden.

Zugleich zeigte die Veranstaltung, dass viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch den Wunsch formulierten, dass niederdeutsche Spracherbe aktiv zu erleben und zu pflegen. Die Entwicklung von eigenen Veranstaltungsformaten oder die Integration von niederdeutschen Programmpunkten in bereits bestehende Formate wie z. B. das „Frühjahrserwachen“.

Erste Ideen befinden sich in der Umsetzung

a. Zurzeit befindet sich ein neues Leit- und Orientierungssystem für die Landeshauptstadt Schwerin in der Erarbeitung. Im Rahmen der Umsetzung ist an ausgewählten Punkten eine zusätzliche Beschilderung ausgewählter Ziele in plattdeutscher Sprache vorgesehen.

Zum Beispiel:

- o Schlachtermarkt
- o Schweinemarkt
- o Bahnhof
- o Schloss
- o Pfaffenteich
- o Freilichtmuseum

b. Das Freilichtmuseum für Volkskunde konnte zum August 2020 die Stelle der Museumspädagogin mit Frau Susanne Bliemel besetzen. Die neue Kollegin ist eine ausgesprochene Kennerin der niederdeutschen Sprache und deren Überlieferungen, so arbeitete Frau Bliemel als Niederdeutschbeauftragte des Landes sowie als Beauftragte für die Umsetzung des Programms "Meine Heimat – Mein modernes Mecklenburg-Vorpommern". Mit dieser personellen Verstärkung werden die Kompetenzen auf dem Gebiet der plattdeutschen Sprache gekräftigt und neue niederdeutsche Formate und Programme entwickelt.

Der Beschluss ist aus Sicht der Verwaltung als erledigt zu betrachten.